

Ruchenfensterturm Südwand 2918m

| | |
|------------------------|---|
| Erstbesteigung | Otto Gerecht, Ferd. Wörndle, Hans Rein, Hannes Huss, 24. Juni 1945 |
| Erste Winterbesteigung | Eugen Bender, Albin Schelbert, 31. März 1957 |
| Saniert | Martin Zurfluh, Martin Echser, Beat Furrer, 2012 |
| Gebiet | Maderanertal |
| Gestein | Kalk |
| Exposition | Süd |
| Zustieg | Von der Seilbahnbergstation Golzern zur Wingällenhütte SAC aufsteigen(1.5h). Anschliessend östlich des Schwarzberg über Platten und der Moräne folgend zu steiler Steingand. Diese hochsteigen bis auf das Firnfeld unterhalb des Ruchenfensterstock (Pickel kann hilfreich sein). Wenig tiefer quert man auf Bändern nach rechts (E) abfallend zu einem Schnee- oder Kiesfeld (Steinmänner). Von dort leicht ansteigend erreicht man den Einstieg auf einer vorspringenden Kanzel, am östlichen Ende des Ruchenfensterturms (1.5-2h). Der Einstieg ist angeschrieben und mit einem Orientierungshaken versehen. |
| Einstiegshöhe | 2750m |
| Koordinaten | 701275 / 184775 |
| Hm bis Gipfel | 170m |
| Kletterzeit | 3h |
| Schwierigkeit | 6a+ (5c+ obl.) |
| Seillängen | 6 |
| Seil | 2x50m |
| Express | 10 (inkl. 2 lange Express) |
| Sicherungsmaterial | Friends BD 0.4 – 2 |
| Idealste Jahreszeit | Mai-September |
| Beschreibung | <p>Dieser nach allen Seiten senkrecht abfallende Turm schließt sich als selbstständiger Gipfel an den Ruchenfensterstock an. An dem letzten unbestiegenen Urner Gipfel und damals größten Kletterproblem der Windgällen-Südkette wurde Klettergeschichte geschrieben: Bei den Erstbegehungsversuchen verunglückte am 20. Mai 1937 die 3-er Seilschaft Hans Frei, Felix Tharin und Henri Trachsel tödlich. Nach mehreren Versuchen glückte die Erstbesteigung am 24. Juni 1945 in der damals ersten Route im Urner Kalk im obersten 6. Schwierigkeitsgrad. Bis vor der Sanierung 2012 zählte der Gipfel 14 Begehungen, wobei die bis dahin letzte am 17. Sept. 1978 durchgeführt wurde.</p> <p>Obwohl die Felsqualität an wenigen Stellen nicht immer bestens ist (meist bei den einfachen Kletterstellen, die schwierigeren Passagen weisen gutes Gestein auf), ist von dem Ambiente und der Geschichte her die Kletterei an diesem alleinstehenden Turm ein eindrückliches Erlebnis. Das originale Gipfelbuch wurde wegen des schlechten Zustandes vom Gipfel in das Archiv des AACZ gebracht und an seiner statt ein neues deponiert.</p> <p>Wenige Meter über der Kanzel quert man nach rechts in eine Verschneidung, die ganz durchgeklettert wird zu gutem Stand (4b, 3Bh, 40m). Hier beginnt der große Quergang, der auf die Schulter der südlichen Kante hinausführt. Leicht nach rechts absteigend (die Erstbegeher nannten es "mit fallendem Seilzug") gelangt man unterhalb eines alten Schlaghaken mit Schlinge (dient nur als</p> |

historischer Zweck) nach kurzem, heiklem Quergang in einen Verschneidungsriss, den man senkrecht bis in eine überdachte Nische hochklettert. Anschließend quert man weiter nach rechts über Platten und kurz wieder grad hoch auf eine Schulter zum nächsten Standplatz (5b+, 35m, 5Bh). (Beim Quergang auf den Platten ist ein zusätzlicher Zwischenstand zum Abseilen eingerichtet, der im Aufstieg nicht benötigt wird. Dieser Abseilstand dient nur zur Not, wenn vom zweiten Stand aus abgeseilt werden muss).

Westwärts (links haltend) erreicht man über eine leicht ansteigende Rampe eine Verschneidung, die bis auf das nächste brüchige Band durchklettert wird (den 3.Bh gut verlängern!). Nun links (westwärts) haltend auf eine Platte, die man an ihrer rechten Kante durchsteigt, bis auf ein Band und anschliessend Querung ca. 15m nach links (westwärts) bis zu einem Stand unterhalb eines Kamin (4c, 45m 6Bh). Diesem Kamin mit anschließender schöner Wandkletterei folgt man auf eine Schulter, die links zu einem Standplatz in einer kleinen Scharte führt (5c, 30m, 4Bh). Die nächste Seillänge ist die Schlüssellänge, wo früher die ersten Meter der Kante A0 geklettert wurden (Vom 2. zum 3.Bh ist es knackig). Man folgt dieser luftigen und kompakten Kante bis zum Gipfelquergang (6a+ oder 5c+ A0, 40m, 9Bh). Quergang nach links bis zu einer kurzen, brüchigen Rinne, die den Zugang zum Gipfel vermittelt (3b, 20m 4Bh).

Abstieg

Auf der östlichen Kanzel des Gipfels seilt man 15m bis zum westlichen Ende des Gipfelquerganges ab, wo mit einem Zwischenhaken zusammen ein Abseilstandplatz eingerichtet wurde. Von da seilt man 40m bis zum Standplatz in der kleinen Scharte ab (Für den Seilersten ist ein kurzer Gegenanstieg nötig, um den Standplatz zu erreichen). Weitere 25m zum großen Band abseilen. Nun kann direkt zum Standplatz der ersten Seillänge abgeseilt werden. Der Einstieg wird mit 40m abseilen und kleinem Pendelschwung nach links erreicht. Zeit für das Abseilen 1h. Der Zwischenstand in der zweiten Seillänge ist nur nötig, wenn nach der zweiten Seillänge abgeseilt werden muss (Pendelschwung nötig).

Vom Einstieg gelangt man in 1.5h zur Windgällenhütte.

